



**Für den Umzug ins Unterland bereit:** Giacomo Rusconi packt seine Geschäftsunterlagen.

Bild Peter de Jong

## Callcenter Medialine zieht nach Dübendorf

Das Callcenter Medialine verlegt seinen Geschäftssitz von Chur nach Dübendorf. Die rund 30 Mitarbeiter können jedoch ihre Stelle behalten. Die neugegründete Grischacall wird in Chur die Aktivitäten der Medialine weiterführen.

• VON HANSRUEDI BERGER

Wir schreiben das Jahr 2001: Strahlend schaut Giacomo Rusconi in die Linsen der Fotokameras. Soeben hat der Churer Jungunternehmer von Bundesrat Pascal Couchepin den KMU-Oscar erhalten. Nur fünf Jahre nach der Firmengründung ist der gebürtige Taminser Erfolge gewohnt. 1996 gegründet, legte das Churer Callcenter von allem Anfang an ein rasantes Tempo vor und wuchs jährlich mit zweistelligen Wachstumsraten. Von fünf Mitarbeitern bei Beginn entwickelte sich der Personalbestand im Jahr 1998 auf 45 und 2002 auf 120 Mitarbeiter. Gegenwärtig arbeiten rund 180 Mitarbeiter für Medialine, was rund 90 Vollstellen ausmacht.

Eine ganz entscheidende Weichenstellung für die noch junge Firma erfolgte im Jahr 2002. Die Medialine konnte Teile des Callcenters von Swisscom Fixnet in Dübendorf übernehmen und verlegte damit einen

grossen Teil seiner Aktivitäten in die Agglomeration Zürich.

Die Niederlassung Dübendorf entwickelte sich schnell, neben Swisscom kamen die UBS, die Amag und weitere Kunden hinzu. Von den rund 180 Mitarbeitern sind gegenwärtig 30 Personen in Chur und 150 in Dübendorf beschäftigt. Und Rusconi will weiter wachsen. In zwei Jahren, versprechen die Auftragsbestände, wird Medialine 250 Personen beschäftigen und somit Nummer 1 in der Schweiz sein.

### Eine Kostenfrage

Damit stellt sich jedoch die Frage der Konzentration auf einen Standort, denn ein Callcenter mit zwei Niederlassungen verursacht höhere Kosten, wie Rusconi erklärt. Und die Kosten Seite ist für ein Callcenter von grosser Bedeutung, herrscht doch in der Branche ein harter Preiskampf.

Mit dem Herzen wäre er liebend gerne in Chur geblieben, doch als Geschäftsmann hat er Dübendorf den Vorzug geben müssen. Dort hat er ein grosses Raumangebot zu günstigen Bedingungen in einer leer stehenden Liegenschaft der Swisscom. Was aber für ein Callcenter noch mehr zählt, ist der Arbeitsmarkt. In einer Universitätsstadt wie Zürich ist es innerhalb kürzester Zeit möglich, bestens ausgebildete Mitarbeiter zu rekrutieren.

Mit der Aufgabe des Standorts Chur

durch die Medialine stehen die Mitarbeiter jedoch nicht vor dem Nichts. Die bisherigen Kaderangestellten Corina Vonplon und Thomas Perlmutter haben die Niederlassung gekauft und werden diese ab dem 1. April unter dem Namen Grischacall weiterführen.

### Ein Ringier zum Partner

Wie ist es möglich, dass ein Unternehmen in kürzester Zeit einen solchen Erfolg verzeichnen kann? Im Hintergrund ist da sicher Verwaltungspräsident Christoph Ringier, dem Rusconi viel zu verdanken hat. Ringier hat nach seinem Ausscheiden aus dem familieneigenen Medienhaus im Jahr 1998 in Zeitschriften verkündet, dass er in Zukunft Jungunternehmern mit Rat und Tat zur Seite stehen wolle. «Ich habe ihn daraufhin angerufen und gefragt, ob er das auch ernst meint», sagt Rusconi. Offensichtlich war dem so, denn heute ist Christoph Ringier nicht nur Präsident von Medialine, sondern auch gleichberechtigter Partner von Rusconi. Als weitere Aktionäre konnten der CEO der weltweit tätigen Bühler-Gruppe, Calvin Grieder, sowie ein namhafter Venture-Partner, der sehr gute Kontakte zum deutschen Markt pflegt, gewonnen werden. Mit diesem Netzwerk sind Geschäftspartner wohl nicht allzu schwer von der Bonität der Medialine zu überzeugen.

## Der Tunnel im Alten Schin macht Sorgen

Das Ostportal des Tunnels Moir am historischen Weg durch die Schinschlucht ist abbruchgefährdet. Dabei soll die beliebte Wanderoute in Zukunft als Radwanderweg dienen.

• VON JANO FELICE PAJAROLA

Baumeister Silvio Pellegrini spricht Klartext: «Das Ostportal des Moir-Tunnels ist unrettbar verloren.» Der Scharanser weiss, wovon er redet, schliesslich hat er für die Regio Viamala und den Regionalverband Mittelbünden im Rahmen eines Vorprojekts aufgezeigt, welche Massnahmen für eine Instandstellung des alten Schinwegs zwischen Scharans und Vaz/Obervaz notwendig wären. Denn über diese Route soll der einst eine der nationalen Mountainbike-Touren von «SchweizMobil» führen (siehe Kasten). 1,2 Millionen Franken würde die Sanierung des historischen Wegs kosten – für Projektierung, Bauleitung, Abschränkungen, Stützmauern, Neutrassierungen und Fahrbahnarbeiten. Vor allem aber für die Beseitigung der Probleme im Tunnel Moir.

### «Portal hängt in der Luft»

Zu denken gibt Pellegrini vor allem die labile Felspartie genau unter dem Tunnelportal. Abbrüche ereignen sich dort seit Jahrzehnten regelmässig – inzwischen mündet der Tunnel auf der Ostseite in eine überhängende Wand. «Das Portal hängt in der Luft», schildert Pellegrini die Situation. Ein sehr seltenes Phänomen. Weitere Risse sind bereits vorhanden. Nach einem neuerlichen Felsabbruch, ist der Baumeister überzeugt, wäre der äusserst beliebte Wanderweg «erledigt». Auch das kantonale Tiefbauamt sieht das nicht anders: Realistischerweise sei schon in wenigen Jahren mit dem Abbruch des Ostportals zu rechnen, heisst es im aktuellen Infoblatt des Amts. Der Weg sei dann auch für Wanderer nicht mehr zu passieren.

### Es bleiben hohe Restkosten

Pellegrinis Rettungs idee: Der Moir-Tunnel muss auf der Ostseite tiefer in die Wand hineingebohrt werden, damit er an einer sicheren Stelle ein neues Portal erhält. Doch das hat seinen Preis: Etwa ein Drittel bis die Hälfte der gesamten Instandstellungskosten gehen allein auf das Konto des maroden Tunnels.

Auch nach Abzug der Kantons- und Bundesbeiträge verbleiben für die Sanierung des historischen Wegs noch Restkosten von 700 000 Franken. «Ein Beitrag, welcher die finanziellen Möglichkeiten der beteiligten Gemeinden deutlich überschreitet», schreibt auch das Tiefbauamt; gleichzeitig hält es allerdings fest, die Gesamtkosten seien vertretbar. Es sei zu hoffen, dass sich das viel versprechende Projekt dank Sponsorenbeiträgen doch noch realisieren lasse. «Im Sommer haben wir hier schon jetzt eine richtige Bike-Invasion», sagt Pellegrini. Und auch die Zahl der Wandernden ist gross – ein touristisches Potenzial für beide Gemeinden an der Route.

### Keine akute Gefährdung

Eine akute Gefährdung der Wegbenutzer hält Pellegrini momentan immerhin für nicht gegeben: Die Situation sei noch tolerierbar, meint der erfahrene Baumeister. Eine Abschränkung ist vorhanden und sorgt dafür, dass der Weg auf der sichereren Bergseite begangen wird.

## Wandern, biken, skaten, paddeln

jfp. - Im Jahr 2008 soll das Projekt «SchweizMobil» national und international lanciert werden: Die Stiftung Veloland Schweiz will mit einem Budget von 15 Millionen Franken und der Hilfe von Bund, Kantonen und Sponsoren den so genannten Langsamverkehr als wichtiges touristisches Standbein fördern. In der ganzen Schweiz werden zu diesem Zweck seit vergangenem Jahr verschiedene Velo-, Mountainbike-, Wander-, Skating- und Paddelrouten geplant, in Vernehmlassung gegeben und umgesetzt. Graubünden beteiligt sich mit 300 000 Franken ebenfalls an «SchweizMobil».

Durch den Kanton wird unter anderem eine der nationalen Mountainbike-Routen führen: vom Oberalpass bis nach Scuol. Diese Route soll zwischen Thusis und dem Sursee dem noch zu sanierenden Alten Schinweg folgen. Bereits heute findet sich in der Schlucht eine Radwanderoute – jedoch auf der stark befahrenen Hauptstrasse. Deshalb muss für diese Strecke der Bahnverlad empfohlen werden.

ANZEIGE

**Eine exclusive Brille muss nicht teuer sein. Brille: Fielmann.**

Fielmann präsentiert Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn er gibt Ihnen die **Geldzurück-Garantie**. Sehen Sie ein bei Fielmann gekauftes Produkt noch sechs Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis. **Brille: Fielmann.**

Moderne Komplettbrille mit Einstärkengläsern und 3 Jahren Garantie für CHF **4750**

**fielmann**  
www.fielmann.com

**Brille: Fielmann.** Internationale Brillenmode zum garantiert günstigsten Preis. Mehr als 500x in Europa. 21x in der Schweiz. Auch in Ihrer Nähe: Aarau, Basel, Bern, Biel, Burgdorf, Frauenfeld, Freiburg, Genf, Langenthal, Lausanne, Luzern, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Thun, Wil, Winterthur, Zofingen, Zürich, Zug und **Chur**, Quaderstrasse 11, Tel.: 081/257 07 80.